Mittwoch, den 4. März 1936

Nr. 63 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508

Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Appell an die Kriegführenden.

Einstellung von Feindseligkeiten und Aufnahme von Friedensverhandlungen.

Genf, 3. März. Der 13ner-Ausschuß des Völker-[...]brates hat heute nachmittag im Sinne der zwischen [...] englischen Außenminister Eden und dem französischen [...]ßenminister Flandin während ihrer Vormittagsbespre[...]ng erzielten Einigung einen Appell an die Krieg[...]renden, Italien und Abessinien, beschlossen. Sie wer[...] aufgefordert, die Feindseligkeiten sofort [...]nzustellen, um Friedensverhandlungen [...] Rahmen des Paktes zu eröffnen. Sie sollen sich zu [...]er Aufforderung bis spätestens 10. März aus[...]echen.

Die Entschließung des 13ner-Ausschusses hat folgen[...] Wortlaut:

Auf Grund des Auftrages, den ihm der Völkerbund[...] in seiner Entschließung vom 19. Dezember v. J. er[...] hat, richtet der 13ner-Ausschuß einen dringenden [...]pell an die beiden Kriegführenden, sofort Verhandlun[...] im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Paktes [...]eröffnen, mit dem Ziel der baldigen Einstellung der [...]ndseligkeiten und der endgültigen Wiederherstellung [...] Friedens. Der 13ner-Ausschuß wird sich am 10. März [...]der versammeln, um von den Antworten der beiden [...]ierungen Kenntnis zu nehmen.

Inzwischen sollen in Genf keine weiteren Beschlüsse [...]ßt werden. Lediglich die Sachverständigen für die [...]chführung der bisherigen Sanktionen sollen ihre Ta[...]g fortsetzen.

Außerdem verlautet, daß sich die Sachverständigen [...] ausdrücklichen Wunsch des englischen Außenministers [...] der Zwischenzeit auch mit der Art der Durchführung [...]r Oelsperre beschäftigen werden, damit diese [...]ßnahme gegebenenfalls sofort beschlossen werden [...]nne.

[...]er Negus zu Friedensverhandlungen bereit?

London, 3. März. „Daily Mail" bringt aus [...]f die sensationelle Meldung, wonach der Kaiser von [...]essinien nach London ein Telegramm gesandt habe, in [...]chem er seine Bereitschaft zu sofortigen Friedensver[...]andlungen auf Grund des Status quo erklärt, d. h. daß [...]lien die besetzten Gebiete behalten sollte. Diesem [...]tt zufolge soll der abessinische Kaiser jedoch zur Bedin[...]g gemacht haben, daß in diesem Konflikt der englische [...]ig vermitteln soll.

Diese phantastisch klingende Meldung hat bisher [...]er eine Bestätigung gefunden, noch wurde sie demen[...]rt, wenngleich Gerüchte über eine Bereitschaft des Ne[...]s zu Friedensverhandlungen in London schon seit eini[...] Tagen umgehen.

Das Blatt teilt weiter mit, daß das Telegramm sofort an den Minister Eden nach Genf weitergegeben worden sei.

Abessinische Berichte von den Fronten.

Addis Abeba, 3. März. Die Lage an der Nordfront ist infolge des Ausbleibens von Meldungen trotz großer Spannung in Addis Abeba noch immer ungeklärt. Es wird hier jedoch dementiert, daß die Heeresgruppe des Ras Kassa von italienischen Truppen eingeschlossen sei.

Nach Meldungen soll an der Südfront Neghelli bereits wieder von den italienischen Truppen wegen Verpflegungsschwierigkeiten geräumt sein. Außerdem sollen starke Kräfte des Generals Nassibu vom Webi Schebeli-Fluß zusammengezogen worden sein, die auf Solo und Jet marschieren. General Nassibu kann so eine große Gefahr für die am Ganale Dora stehenden italienischen Truppen werden.

Es verlautet, daß in den nächsten Tagen große Ueberraschungen nicht ausgeschlossen seien.

London: Nur ein militärisches Genie könnte Abessinien retten.

London, 3. März. Die Londoner Presse beurteilt die Lage der abessinischen Armee nach dem letzten italienischen Erfolge bei Tembien sehr skeptisch. Der militärische Sachverständige des „DailyTelegraph", Major Temperly, schreibt, daß nach der Niederlage des Ras Mulugeta, des Ras Seyoum und des Ras Kassa nur ein militärisches Genie Abessinien vor dem Zusammenbruch retten könne. Gegenwärtig verfüge das abissinische Oberkommando nur noch über zwei intakte Einheiten zu seiner Verteidigung, und zwar über die Armee des Ras Imru im Norden und die vom Kaiser selbst befehligten Reserven im Süden. Die italienischen Armeen im Norden würden durch ihren Sieg frei und gegen die verbleibenden abessinischen Kräfte eingesetzt werden. Das zweite und vierte italienische Korps habe bereits die Offensive gegen Ras Imru ergriffen und man könne binnen kurzem mit einer vollständigen Unterwerfung der Provinz Tigre rechnen.

Paris, 3. März. Die Pariser Presse berichtet über den großen italienischen Sieg in Tembien. Indem sich die Blätter auf italienische und englische Urteile stützen, sind sie der Anschauung, daß diese Niederlage für die Abessinier äußerst ernst sei. Marschall Badoglio erklärte dem Sonderberichterstatter des Havas-Büros, daß die „Abessinier aufgerieben seien". Wir haben bereits die zweite abessinische Armee vernichtet, bald kommt die dritte an die Reihe, und dann werden die Abessinier nichts mehr besitzen".

[...]erschärfung der innerpolitischen Lage in Griechenland.

[...]e Führer der Armee widersetzen sich einer Regierung der Venizelisten.

Athen, 3. März. Die Führer der Armee haben er[...]rt, daß sie sich der Bildung einer Regierung durch die [...]izelisten selbst unter Mitarbeit der beiden anderen [...]teien widersetzen. Dadurch ist eine bedeutende Verschärfung der politischen Lage in Griechen[...]d eingetreten. Die letzten Bemühungen des Königs [...] Herbeiführung einer Zusammenarbeit zwischen den [...]izelisten und der Volkspartei scheinen keinen Erfolg [...]abt zu haben. Der Führer der Venizelisten, Sophu[...] hat beim König Einspruch gegen das Eingreifen [...] Militärs erhoben.

Man glaubt, daß der König für den Fall, daß bis [...]itag keine Einigung zwischen den beiden großen Par[...]n erzielt wird, ein neutrales Kabinett bilden wird, [...] die Unterstützung der Kammer finden dürfte. Dieses Kabinett würde dann mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden und bis Ende Oktober regieren. Als etwaigen Vorsitzenden einer solchen Regierung bezeichnet man Demerdzis.

Der Streik der Fahrstuhlführer in Neuyork

Die Bürgermeister ordnet die Einsetzung von Streikbrechern an.

Neuyork, 3. März. Im Streik der Fahrstuhlführer im Neuyorker Wolkenkratzerviertel sind heute wiederholt Versuche unternommen worden, den Streik zu brechen. Dies hatte zur Folge, daß seitens der Streikenden in mehreren Fällen gewaltsam gegen die Streikbrecher vorgegangen wurde. Nun griff aber Polizei, die in großer Verstärkung eingesetzt ist, ein und nahm 30 Streikende fest. Ueberdies ordnete der Bürgermeister von Neuyork an, daß in allen Häusern, die mehr als 6 Stockwerke haben, städtische Arbeiter zur Bedienung der Fahrstühle eingesetzt werden sollen.

Die Restauration der Republik in Spanien.

(J. J.) Der Sieg der Linken bei den Wahlen in Spanien bedeutet in mehr als einem Sinne eine Restauration der Republik. Nach zwei Jahren reaktionären und korrupten Regierens, mit Füßen getretener Rechte und brutaler Verfolgungen hat das Volk entschieden, daß die Republik wieder von Republikanern regiert werden soll.

Es war seit langem klar, daß nicht allein die nach dem Sturz der Monarchie von den republikanisch-sozialistischen Regierungen eingeführten Reformen, sondern der Bestand der Republik selbst in Gefahr war. Der Zusammenbruch der unsicheren Rechts-Regierungen, die seit der vorigen Wahl die Republik unterminiert hatten, bot die günstige Gelegenheit zu diesem neuen Wahlgang, in welchem das Volk sein Bekenntnis zur Republik und zu sozialem Fortschritt aufs neue abgelegt hat. Dabei muß man sich daran erinnern, daß die Niederlage der Sozialisten und der Links-Republikaner bei den vorigen Wahlen weniger durch die Kraft der Rechten als durch die Besonderheiten des Wahlsystems herbeigeführt worden war. Die Wahlordnung gibt jenen Parteien, deren Listen die höchste Stimmenzahl erreichen, eine größere Vertretung als ihrer Stärke entspricht, und fördert auf diese Weise der Listenkombination. Bei den letzten Wahlen traten die Gruppen der Rechten vereinigt auf, während die Sozialisten und Republikaner mit Ausnahme weniger Wahlkreise getrennt kämpften und infolge dessen eine Niederlage erlitten, die der Stimmung des Landes nicht wirklich entsprach. Diesmal bildeten die Arbeiter und die Links-Republikaner eine Einheitsfront gegen die Rechte und errangen einen glänzenden Sieg.

Das Hauptverdienst an diesem Siege fällt der organisierten Arbeiterklasse zu, insbesondere dem Allgemeinen Gewerkschaftsverband und der Sozialistischen Partei. Es ist nur gerecht, daß die Arbeiter die ersten Früchte der Umwälzung einheimsen und die Arbeiterorganisationen verdienen alles Lob dafür, daß sie sogleich die Freilassung der Gefangenen und die Wiedereinstellung der Gemaßregelten an ihre Arbeitsplätze durchesetzt haben.

Das erste Ergebnis des großen Wahlsieges war entsprechend dem Programm, das der Linksblock den Wählern vorgelegt hatte, eine umfassende Amnestie. So laut war der Ruf nach ihr und so gewaltig der Sieg der Linken, daß es möglich war, die Amnestie sogar vor dem Zusammentritt des neuen Parlaments zu erlassen. Dazu kommt die allgemeine Wiedereinstellung der Tausende von Staats- und Gemeindeangestellten und -arbeitern, die nach dem Aufstand entlassen wurden; sie erhalten überdies eine Entschädigung für den verlorenen Lohn. Sogar die Privatunternehmer wurden angewiesen, gemaßregelte Arbeiter wieder einzustellen und die an ihre Stelle Aufgenommenen zu entlassen; die Durchführung dieser Anweisung wird, wenn nötig, durch die Gerichte erzwungen werden.

Diese Maßnahmen haben nichts von Vergeltung oder Rache an sich: es handelt sich einfach um Wiedergutmachung, um die Zurückführung von Menschen an Arbeitsplätze, von denen sie nie hätten entlassen werden dürfen. Denn man darf niemals vergessen, daß der spanische Aufstand vom Oktober 1934, gleich dem Februaraufstand 1934 in Oesterreich, nicht gegen den Staat, die Verfassung oder die bestehende Ordnung gerichtet war. Es war eine Erhebung des Volkes gegen Mächte, die die Republik unterminierten, ihre Verfassung beiseite schieben wollten und nach der Errichtung einer kleriko-faschistischen Diktatur strebten. Diese Erhebung brach erst aus, nachdem das Volk durch lange Monate der Unterdrückung, der verschärften Zensur, reaktionärer Gesetzgebung- und Verwaltungsmaßnahmen, willkürlicher Verhaftungen, der Schließung von Arbeiterheimen und der Angriffe auf Arbeiterorganisationen herausgefordert und zur Verzweiflung getrieben worden war. Tatsächlich kam es in einigen Gebieten überhaupt nicht zum Aufstand, weil dort viele Arbeiter und ihre Führer schon vorher verhaftet worden waren.

Zu den übrigen unmittelbaren Wirkungen des Wah[...]

sieges gehört die Wiedereinsetzung von mehr als tausend Gemeindevertretungen, einschließlich des Gemeinderats von Madrid, die nach dem Aufstand des Jahres 1934 abgesetzt worden waren. Dieselbe Maßnahme wurde auch in Katalonien durchgeführt. Ihre Bedeutung kann nicht unterschätzt werden: diese Gemeinderäte waren vom Volke gewählt, sie waren in den Augen des Volkes ein Symbol der Republik und der Demokratie, denn es war der Sieg der Sozialisten und Republikaner bei den berühmten Gemeindewahlen im April 1931, der König Alfons aus dem Lande trieb. Der neue Sieg über die Kräfte der Reaktion kommt sinnbildlich darin zum Ausdruck, daß die Stadt Gijon, die zur Zeit des Aufstandes nächtlicherweile von Kriegsschiffen beim Licht der Scheinwerfer bombardiert wurde, heute einen sozialistischen Bürgermeister hat.

Der Wahlsieg wird aber auch noch weiterreichende Wirkungen haben: dazu gehört die Wiederinkraftsetzung der von den republikanisch-sozialistischen Regierungen stammenden Gesetze. Diese gesetzlichen Maßnahmen, die später zum großen Teil von den reaktionären Regierungen außer Kraft gesetzt wurden, waren von einem ordnungsgemäß gewählten Parlament nach gründlicher Erörterung beschlossen worden; ihre Wiederherstellung versteht sich daher von selbst. Für die Arbeiter sind insbesondere jene Maßnahmen von großer Wichtigkeit, die Largo Caballero, damals Arbeitsminister, seinerzeit im Parlament durchgesetzt hat. Wie „El Socialista" mitteilt, geht aus einer Erklärung des neuen Arbeitsministers hervor, daß diese Gesetze demnächst wieder in Kraft gesetzt werden sollen.

Die Restauration der Republik in Spanien ist von außerordentlicher Bedeutung auch für die übrige Welt. Daß sie einen schweren Schlag für den Faschismus und die Reaktion in der ganzen Welt darstellt, ist klar — aber sie mag noch mehr bedeuten. Als die Sozialisten und die Republikaner der jungen Republik ihre Verfassung gaben, nahmen sie wichtige Bestimmungen über Spaniens Stellung zu Völkerbund in sie auf. Auch das Programm, mit dem der Linksblock vor die Wähler trat, erklärte ausdrücklich, daß seine Außenpolitik den Grundsätzen und Methoden des Völkerbundes folgen solle. Seit den Wahlen haben der Ministerpräsident und die sozialistischen Führer aufs neue erklärt, daß Spanien die Verpflichtungen auf sich nehmen wird, die die Mitgliedschaft im Völkerbund und die Unterstützung des Systems der kollektiven Sicherheit mitsichbringen. Mit anderen Worten: Spanien tritt auf die Seite derjenigen, die in der ganzen Welt für Frieden und Sicherheit, für den Sturz des Faschismus arbeiten.

Die Wiedergutmachung in Spanien

Der spanische „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß, nach dem die wegen politischer Streiks oder sonstiger politischer Vorkommnisse seit dem 1. Januar 1934 entlassenen Arbeiter in sämtlichen öffentlichen und privaten Unternehmen wieder eingestellt werden müssen. Die an ihre alten Arbeitsplätze zurückkehrenden Arbeiter haben ein Recht auf eine Lohnentschädigung.

Ministerpräsident Azana hat eine Delegation der Volksfront empfangen, die ihm eine Reihe von Forderungen überreicht hat. Die Volksfront fordert u. a. **gerichtliche Bestrafung aller derjenigen, die an der Unterdrückung des Oktoberaufstandes von 1934 teilgenommen haben, die Entfernung aller republikfeindlichen Offiziere aus der Armee, die Auflösung monarchistischer und faschistischer Organisationen und schnelle Verwirklichung des Planes der öffentlichen Arbeiten.**

Das autonomistische Patronat der Universität Barcelona hat an die Dekane der einzelnen Fakultäten eine Note gerichtet, in der die Amtsübergabe der nach dem Aufstand vom 6. Oktober 1934 vom spanischen Unterrichtsminister berufenen Professoren an die vor diesem Zeitpunkt im Amt befindlichen angeordnet wird. Die Amtsübergabe hat innerhalb von 48 Stunden zu erfolgen

Das katalanische Selbstverwaltungsrecht wiederhergestellt.

Madrid, 4. März. Der spanische Staatsgerichtshof hat das Gesetz vom 2. Februar 1935, das anläßlich der Ereignisse vom Oktober 1934 das katalanische Autonomiegesetz außer Kraft setzte, für verfassungswidrig erklärt. Durch diesen Beschluß wird mit sofortiger Wirkung das katalanische Selbstverwaltungsrecht in vollem Umfange wieder hergestellt.

Familienrat der Habsburger.

Sie wittern Morgenluft.

Berlin, 3. März. Wie aus Wien berichtet wird, hat der Erzherzog Eugen alle Mitglieder der Familie der Habsburger zu einer Beratung eingeladen, die im März oder April in Raab in Ungarn stattfinden soll. Der Familienrat der Habsburger soll über die Frage der Thronprätendur beraten. Es sollen Schritte beschlossen werden, daß die Thronfrage für Erzherzog Otto gleichmäßig in bezug auf Oesterreich als auch in bezug auf Ungarn erledigt werden soll.

Daß diese „königlichen Herrschaften" sich dies wohl wünschen, kann man wohl verstehen. Ob ihre Wünsche aber in Erfüllung gehen werden, steht schon amf einem anderen Blatt Papier.

Der englische Aufrüstungsplan.

Das Weißbuch der englischen Regierung veröffentlicht.

London, 3. März. Das Weißbuch der englischen Regierung über die englischen Aufrüstungspläne wurde heute veröffentlicht. In dem Weißbuch, das 18 Seiten umfaßt, wird zunächst die Entwicklung der internationalen Lage in den letzten Jahren geschildert, worauf festgestellt wird, daß Großbritannien bei der gegenwärtigen Weltlage keinen anderen Ausweg hätte, als seine Rüstungen einer Revision zu unterziehen als auch die notwendigen Mittel ausfindig zu machen, um sich vor einem möglichen Ueberfall zu schützen sowie um Großbritannien in die Lage zu versetzen, bei einer kollektiven Aktion seinen Verpflichtungen nachzukommen. Im Weißbuch wird auch begründet, weshalb Großbritannien seine Flotte im Mittel- und Roten Meer zusammengezogen hatte. Es wird darauf hingewiesen, daß italienischerseits eine überaus heftige Propaganda gegen Großbritannien entfacht wurde, die im August v. J. den Ausbruch eines offenen Konflikts in bedrohliche Nähe gerückt habe.

London, 3. März. In Ergänzung der Meldung über die Veröffentlichung des „Weißbuches" teilt Reuter mit, daß sich die britische Regierung im Weißbuch u. a. auf die erhöhten Rüstungen Frankreichs, Belgiens, Italiens, Sowjetrußlands, Japans und Amerikas beruft. Der Aufrüstungsplan, so heißt es darin, bedeute jedoch nicht, daß Großbritannien von der Politik, die eine Begrenzung des Rüstungswettstreits zum Ziele hat, abgewichen sei.

Der englische Aufrüstungsplan sieht u. a. folgendes vor: Erbauung neuer Flottenkampfeinheiten in bescheunigtem Tempo, bedeutende Erhöhung der Zahl der Wasserflugzeuge, so daß die Zahl der Besatzung hier bis Ende 1937 auf 6000 Mann gebracht wird.

In bezug auf die Landarmee sollen vier neue Infanteriebataillone gebildet und die Bewaffnung und Ausrüstung der Infanterietruppen gründlich modernisiert werden. Vor allem soll die Feldartillerie neu aufgebaut werden. Auch ist die Erhöhung der territorialen Armee in Aussicht genommen. Die Küstenbewachung und die Luftabwehr sollen verstärkt werden.

Das Programm des Ausbaus des Militärflugwesens wird vergrößert; vor allem soll die technische Ausstattung der Luftwaffe verbessert werden. Es sollen vier Hilfseskadrillen geschaffen werden, deren Aufgabe es sein wird, mit der Landarmee zusammenzuarbeiten. Die Zahl der Apparate für die erste Frontlinie soll auf 175 Flugzeuge erhöht werden. Außerdem ist noch die Schaffung von 12 Eskadrillen zu je 12 Flugzeugen vorgesehen.

Weiter heißt in dem „Weißbuch", daß nunmehr die englische Rüstungsindustrie immer mehr den Bedürfnissen der Landesverteidigung angepaßt werden müsse. Zu diesem Zweck werde zunächst die Zahl der staatlichen Fabriken in England erhöht bzw. verdoppelt werden, außerdem würden staatliche Aufträge in größerer Zahl an private Unternehmen vergeben werden.

Die Vorbereitungen für den Londoner Friedenskongreß.

Paris, 3. März. Dieser Tage wurde in Paris die Zweigstelle der Friedens-Weltbewegung Rassemblement Universel pour la Paix gegründent, die im kommenden Sommer einen Weltkongreß in London vorbereitet. In England steht an der Spitze dieserBewegung Lord Robert Cecil, der Organisator der bekanntenFriedensabstimmung der britischen Bürger, die auf die britische Außenpolitik einen großen Einfluß ausübte. Zum Vorsitzenden des Pariser Ausschusses dieser Bewegung wurde der ehem. Flugminister Pierre Cot gewählt, neben dem im Vordergrund der Aktion der Professor der Sorbonne, Rene Cassin, Repäsentant der Organisation ehemaliger Poilus und langjähriges Mitglied der französischen Delegation beim Völkerbund stehen. Im Ausschuß befinden sich ferner Leon Jouhaux, Victor Basch, Prof. Langevin, J. Prudhommeaux, S. Grumbach, J. Racamond usw. Der französische Ausschuß wandte sich an die Oeffentlichkeit mit der Bitte um finanzielle Unterstützung der Aktion. — Der Aktion schlossen sich an der Vorsitzende der 2. Internationale Louis de Brouckere, für die katholische Partei Belgiens Albert Jansen, für die holländische radikale Partei Van Embden, für die holländischen Sozialisten Ambarda, der spanische Ministerpräsident Azana und der Sozialistenführer Del Vayo, der schwedische Unterrichtsminister Engberg. Durch eine besondere Zuschrift erklärte auch Präsident Dr. Edvard Benesch seine Zustimmung.

Italienisch-österreichisch-ungarische Zusammenkunft.

Rom, 3. März. Mussolini kündigte für die Zeit vom 18. bis 20. März eine italienisch-österreichisch-ungarische Zusammenkunft in Rom an unter Beteiligung von Dr. Schuschnigg, Berger-Waldenegg, Gömbös und Kanya.

Neue Ausbürgerungen.

Berlin, 3. März. Der Reichsinnenminister hat im Einvernehmen mit demReichsaußenminister 25 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie nach Ansicht der Nazi-Minister im Auslande „zum Schaden Deutschlands" tätig gewesen sind. Unter den von dieser Maßnahme Betroffenen befinden sich zahlreiche Sozialdemokraten.

Protest gegen die Verurteilung eines Schweden.

In den Wandelgängen des schwedischen Reichstages ist ein Protest gegen die Verurteilung des schwedischen Seemannes Janzon durch das Gericht in Hamburg wegen Einführung von kommunistischen Aufrufen nach Deutschland unterschrieben worden. 48 Senatoren und 64 Abgeordnete haben dazu ihre Unterschriften gegeben. Die Unterzeichner des Protestes fordern eine Amnestie für Janzon und weisen darauf hin, daß das Urteil ungeheuer streng im Verhältnis zu der Tat sei.

Ein Leninmuseum in Moskau.

In der ehemaligen Moskauer Stadtduma am Erlöserplatz, der jetzt Platz der Revolution heißt, ist am 12. Todestage Lenins ein „Zentrales Leninmuseum" eröffnet worden, das in 21 Sälen die besten Bilder und plastischen Darstellungen sowie sämtliche Photographien von dem Gründer des Bolschewismus und die Kopien aller von ihm geschriebenen Briefe und Schriftstücke vereinigt. Ein besonderer Raum ist als Lenins Arbeitszimmer im Kreml rekonstruiert. Ein weiterer Saal beherbergt die Schriften Lenins in allen Sprachen der Erde und dazu die über ihn vorhandene Literatur. Ein riesiger Konferenzsaal soll zur Demonstration eines Films dienen, in dem das Leben Lenins abrollt. Die Besucher können sich auch Grammophonplatten vorspielen lassen, die Lenins Reden festhalten.

Aus Welt und Leben.

Eisenbahnunglück fordert 13 Tote.

In der Nähe von Revelstok in Britisch-Kolumbien entgleiste infolge Unterspülung des Eisenbahndamms eine Lokomotive und fiel auf eine Gruppe von Arbeitern, die mit dem Forträumen von Schnee beschäftigt waren. 13 Arbeiter wurden getötet, 8 zum Teil schwer verletzt.

Gesellschaftsdrama in Paris.

In dem vornehmen Pariser Vorort Passy hat sich ein Gesellschaftsdrama unter Emigranten zugetragen, dessen Hintergründe noch nicht ganz geklärt sind. In ihrer luxuriösen Wohnung in der Rue Rayouard fand man in der Frühe die 55jährige russische Prinzessin Antoinette Katscholow mit einer schweren Schußverletzung auf, die ihre sofortige Unterbringung in einer Klinik notwendig machte. Es ist noch nicht sicher, ob die Prinzessin mit dem Leben davonkommen wird. Die Prinzessin war unbekleidet, auf einem Divan liegend, aufgefunden worden; auf dem Boden liegend, mit einer tödlichen Wunde in der Brust, fand man ihren Liebhaber, den 42jährigen aus Litauen stammenden Börsenspekulanten Alexander Feltenstein. Sein Tod war bereits mehrere Stunden zuvor eingetreten.

Die Prinzessin hatte der Kammerfrau, die sie zuerst entdeckte, erklärt, Feltenstein habe seine Tat aus Eifersucht begangen. Verschiedene Umstände lassen die Tat jedoch noch nicht ganz klar erscheinen, und es ist vor allem noch nicht ganz geklärt, wer zuerst geschossen hat, zumal die Prinzessin Katscholow eine Schußwunde in den Bauch erhalten hat.

Prinzessin Katscholow war mit ihren 55 Jahren noch eine schöne, elegante, umworbene Frau. Sie stammte aus Schweden, hatte in Rußland einen Fürsten geheiratet und war mit ihm nach der bolschewistischen Revolution ausgewandert; sie hatte zunächst in Berlin und London gelebt, bevor sie nach Paris übersiedelte. Sie gehörte zu den Emigranten, die offenbar einen Teil ihres Vermögens hatten in Sicherheit bringen können. Mit Feltenstein, der verheiratet ist, war sie seit Ende des vergangenen Jahres bekannt.

Gelber Schnee niedergegangen.

Ein seltenes Naturereignis.

Ueber ein seltenes Naturereignis berichtet die Wiener meteorologische Zentralanstalt. Danach fiel im Gebiet des Erzberges in Steiermark gelber Schnee, hervorgerufen durch ein aus der Sahara gekommenes Tief, das in großen Höhen Wüstensand mitführte. Dieser Wüstensand mengte sich dem Schnee bei, als der Zusammenprall kälterer und wärmerer Luftmassen über den Südalpen zu Niederschlägen führte.

Lodzer Tageschronik.

or der Zusammenlegung der Gemeinden im Lodzer Kreise.

Die Frage der Zusammenlegung der 16 Gemeinden Lodzer Kreises in 8 größere Gemeinden war in der ten Zeit Gegenstand der Beratungen in allen diesen meindeverwaltungen. Am Anfang schien es, daß die chführung dieses Planes auf ernstliche Schwierigkei stoßen wird, doch scheinen diese Schwierigkeiten nun hr überwunden zu sein, nachdem das Problem eine gemeine Beleuchtung erfahren hat. Wie nunmehr be nt wird, sind die Kreisbehörden bereits an die Ver ltungsbehörden mit einem diesbezüglichen Antrag her getreten. Die Kreisbehörden gingen hierbei von dem ndpunkt aus, daß eine jede Gemeinde bei einem Ge umfang von 10 000 Hektar gegen 20 000 Einwohner len könnte, ohne daß dadurch die Verwaltung einer hen Gemeinde leiden braucht. Dabei wurde jedoch in racht gezogen, daß die Entfernung der am weitesten liegenen Gebiete der Gemeinde vom Gemeindeamt größer als 10 bis 12 Kilometer sein kann. Durch Zusammenlegung wurden die bisher sehr bedeutenden waltungskosten der verhältnismäßig kleinen Gemein die bisher fast 50 Prozent des Gemeindebudgets aus hten, stark verringert.

Der Plan der Zusammenlegung der Gemeinden sieht folgt aus: die bisherigen Gemeinden Belbow, Babice Puczniew sollen in eine Gemeinde mit dem Sitz in anow zusammengelegt werden, die Gemeinden Luc z und Lagiewniki sowie ein Teil der Gemeinde Ra szcz mit dem Sitz in Zgierz, wobei die Gemeinde grodzie Zgierskie heißen soll. Die Gemeinde Bru Wielka soll bestehen bleiben; die Gemeinden Nom und Brus sollen eine Gemeinde bei Einverleibung Teiles der Gemeinde Babice mit dem Sitz in Nem bilden; die Gemeinde Nowosolna soll mit einem Teil Wiskitno und Lagiewniki zusammengelegt werden den Sitz in Janow haben und gleichfalls den Namen ow tragen; der Gemeinde Gospodarz wird der von Gemeinde Chojny nach der Einverleibung an Lodz liebene Teil sowie ein Teil der Gemeinde Wiskitno erleibt werden und die Gemeinde Rzgow mit dem in Rzgow darstellen; die Gemeinde Brojce wird be n bleiben, wobei ihr ein Teil von Wiskitno angeglie wird; die Gemeinden Kruszew und Czarnocin wer zusammengelegt und ihren Sitz in Kruszew haben.

Die bisherigen Berechnungen haben ergeben, daß die Zusammenlegung der Gemeinden die Verwal kosten derselben um etwa 10 000 Zloty sich verrin würden. Die endgültige Entscheidung dieser Frage t von den Aufsichtsbehörden ab, womit schon in der ten Zeit zu rechnen ist.

Schutzmaßnahmen gegen den Kartoffelkrebs.

Auf Anordnung der Station für den Pflanzenschutz der Lodzer Landwirtschaftskammer hat das Lodzer wodschaftsamt die Ortschaften Gadka Nowa, Ge de Gospodarz, Ruda-Pabjanicka und die Gemeinde odarz als vom Kartoffelkrebs bedroht erklärt. Aus Gebiete dieser Ortschaften dürfen Kartoffeln nicht geführt werden, ebenso betrifft dies Kartoffelabfälle Nichtbefolgung dieser Anordnung wird mit Arrest zu 6 Wochen oder Geldstrafe bis zu 10 000 Zloty aft.

Ein temperamentvoller Greis.

Im Hause Targowa 51 kam es zu einem ungewöhn n Skandal, dessen Grundlage gewiß nicht alltäglich Die „Helden" dieses Skandals waren der 61jährige islaw Dombrowski, dessen 30jährige Tochter Zofia der 80jährige Josef Ciesielski, der mit der 30jährigen Dombrowska in freier Ehe lebte. Die Tatsache, eine 30jährige Frau mit einem 80jährigen Greis in einschaft lebt, ist gewiß dazu angetan, Aufsehen zu en, was auch in nicht geringem Maße der Fall war. Vater wollte jedoch diese Lebensweise seiner Tochter länger dulden und drang auf sie ein, ihr Verhältnis dem alten Manne abzubrechen. Deswegen kam es hen dem Stanislaw Dombrowski einerseits und Tochter und „Schwiegersohn" andererseits des öf zu Auseinandersetzungen. Auch gestern kam es hen ihnen wieder zu einem Streit, der diesmal je ernstere Formen annahm. Und zwar ergriff der rige Josef Ciesielski ein Gewicht und schlug auf sei um 20 Jahre jüngeren „Schwiegervater" so heftig daß dieser ernstliche Verletzungen am Kopfe davon Es mußte die Rettungsbereitschaft herbeigerufen n, die dem Verletzten Hilfe erwies. Der energische sowie dessen ungewöhnliche Geliebte wurden zur ntwortung gezogen.

Zwischen den im Hause Wolna 10 wohnhaften Ehe Antoni und Josefa Pietruszka, 36 und 33 Jahre kam es zu einer Auseinandersetzung, wobei es der ann für richtig hielt, auf seine Frau mit einem einzuschlagen. Die Frau blieb ihrem Manne je nichts schuldig, ergriff einen Topf mit heißem Wasser warf ihm diesen an den Kopf. Erst die Nachbarn, herbeigeeilt waren und eingriffen setzten der ehelichen inandersetzung ein Ende. Zu den verletzten Eheleu mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die Hilfe erwies

Drei Kinder ausgesetzt.

Im Lokal der städtischen Fürsorgeabteilung, Zawadzka 11, wurden gestern drei Kinder im Alter von 4, 4½ und 3½ Jahren zurückgelassen. Die Kinder wurden dem städtischen Findelheim überliefert, während nach den Müttern Nachforschungen eingeleitet wurden.

Feuer in einem Gymnasium.

Im Aussichtsturm des Gymnasiums von Aleksy Zimowski, Boczna 17, entstand gestern infolge eines schadhaften Kamins Feuer. Da sich das Feuer sehr rasch ausbreitete, wurden an die Brandstätte drei Feuerwehrzüge entsandt. Es brauchten jedoch nur zwei Löschzüge eingesetzt werden, denen es nach einstündiger Löschaktion gelang, den Brand zu unterdrücken. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend.

Wohnungsdiebstahl.

In die Wohnung der Marie Baumgarten, Cegielniana 38, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 800 Zloty. Die Polizei fahndet nach den Dieben.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Fuhrwerk.

Vor dem Hause Zgierska 88 fuhr das Fuhrwerk des Piotr Pietruszka auf einen Wagen der Ozorkower Zufuhrbahn auf. Pietruszka konnte noch rechtzeitig abspringen und kam mit dem bloßen Schrecken davon, dafür wurde sein Wagen arg beschädigt. Der Zufuhrbahnwagen konnte seine Fahrt ungehindert fortsetzen. Pietruszka, der die Schuld an dem Zusammenprall trägt, wurde zur Verantwortung gezogen.

Junge Frau unternimmt Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung in der Sierakowskistraße 93 unternahm die 28jährige Zofja Badynska einen Selbstmordversuch, indem sie Jodtinktur trank. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat sind Familienzerwürfnisse.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11 Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Lipiec, Petrikauer 193; Kolopotowski i Ska, Rzgowska 147.

Rechtsanwalt Kowalski will kein Esel sein

Vor dem Lodzer Bezirksgericht kam eine Privatklage des Vorsitzenden der Nationalen Partei in Lodz, Rechtsanwalt Kowalski, gegen den Redakteur des während der Zeit der Stadtratwahlen im Jahre 1934 in Lodz erschienen Blattes „Haslo Przedwyborcze", Waclaw Kolasinski, zur Verhandlung. Im Namen des Klägers trat der Parteikollege des Klägers, Rechtsanwalt Szwajdler, auf, während der Beklagte im Auftrage der Advokatendelegatur vom Rechtsanwalt Bilyk verteidigt wurde. Die Anklage legt Kolasinski zur Last, in den Nummern 2 und 3 des genannten Blattes vom 17. und 20. Mai 1934 verschiedene beleidigendeWendungen gegen den Rechtsanwalt Kowalski als auch eine beleidigen Karikatur, die den Nationalistenführer als Esel darstellt, veröffentlicht zu haben. Rechtsanwalt Bilyk beantragte jedoch Vertagung des Prozesses, indem er darauf hinwies, daß Kolasinski, als die beleidigenden Artikel in dem Blatt erschienen, sofort Bemühungen in der Stadtstarostei unternahm, um das Amt des verantwortlichen Redakteurs niederzulegen, und überdies sei der Beklagte nie Journalist gewesen und könne daher für die Artikel nicht in vollem Umfang verantworten. Da sich außerdem die Notwendigkeit die Vorladung weitere Zeugen ergab, sah sich das Gericht veranlaßt, den Prozeß zu vertagen.

An der Not der Aermsten verdient.

Der 31jährige Gustav Sagebaum veröffentlichte in denhiesigen Blättern eine Anzeige, daß eine Krakauer Bank Inkassenten für den Lodzer Bezirk sucht. Wie zu erwarten war, reichte eine große Zahl von Arbeitslosen ihre Offerten ein. Sagebaum suchte nun alle diese Personen auf und erklärte ihnen, daß zur Berücksichtigung der Offerte vorallem dieEntrichtung einer Gebühr für Stempelmarken notwendig sei. Die betreffenden Arbeitslosen suchten nun ihre letzten Groschen zusammen und übergaben sie dem Sagebaum, der das Geld für sich benutzte, da das ganze Unternehmen auf Betrug berechnet war. Sagebaum dürfte auf diese Weise gegen 1000 Zl. ergaunert haben. Der Schwindel kam, wie zu erwarten war, heraus und die Betrogenen erstatteten bei der Polizei Anzeige. Wegen dieses gemeinen Betrugs hatte sich Sagebaum gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten und wurde zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Wegen Fälschung des Handelspatents verurteilt.

Der Beamte des Finanzamtes, Karol Lukasiewicz, bemerkte während einer Kontrolle in der Teehalle des Josef Stankiewicz, Nawrot 80, daß auf dem Handelspatent neben dem Wort „Teehalle" noch die Worte „Verkauf von Obst und Konditorei" hinzugeschrieben waren. Außerdem war auf dem Patent mit fremder Hand hinzugeschrieben worden, daß die Handelsstunden von 6 bis 11 Uhr für dieses Geschäft bestimmt seien. Es stellte sich heraus, daß diese Bemerkungen von dem Geschäftsinhaber selbst gemacht wurden, weshalb gegen ihn ein Strafprotokoll verfaßt wurde. Der Geschäftsinhaber wurde gestern vom Lodzer Bezirksgericht wegen Fälschung des Handelspatents zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Geschäftliches.

Eröffnung der Weißen Woche im „Konsum".

Unsere gegenwärtige Zeit mit ihrem ungeheuren Tempo und einem sich geradezu überstürzenden Entwicklungsgang erfordert größte Umsicht, Einsicht und Tatkraft auf allen Gebieten des Lebens, ein genaues Sicheinfühlen in den Pulsschlag dieser Zeit, um mit ihr Schritt zu halten und diesem Tempo gerecht werden zu können. Von dieser richtigen Erkenntnis ausgehend, hat der „Konsum" bei der Widzewer Manufaktur seine Geschäftsgebarung in einer in jeder Hinsicht modernen Weise eingerichtet. Produktion, Verarbeitung und Verkauf befinden sich hier in **einer** Hand, was nicht nur eine genaue und billige Kalkulation aller zum Verkauf angebotenen Waren ermöglicht, sondern auch eine dem gegebenen Grundstoff entsprechende qualitative Ausführung eines jeden Artikels gewährleistet.

Von dem modernen Aufbau dieses Warenhauses zeugt aufs neue die gegenwärtig hier stattfindende „Weiße Woche", zu deren Eröffnung die Vertreter der Presse gestern von der Direktion des „Konsum" eingeladen worden waren. Nach einer Besichtigung der geschmackvoll errichteten Verkaufsauslagen wurden die erschienenen Pressevertreter in das Direktionszimmer des Konsuls Maks Kon gebeten, wo eine Konferenz stattfand. Hier wurden die Pressvertreter von Direktor Waclaw Kassanke begrüßt, auf dessen Ausführungen der Präses des Journalistensyndikats Chefredakteur Czeslaw Gumkowski antwortete, indem er die Leistungen der Widzewer Manufaktur als Industrieunternehmen hervorhob und dem „Konsum" gedeihliche Entwicklung wünschte. Diesen Ausführungen schloß noch Red. Rachalewski einige Worte an. Die Pressevertreter verließen den „Konsum" mit dem erneut verstärkten Bewußtsein, ein wirklich modernes Unternehmen besichtigt zu haben.

Auflösung des Stadtrats in Zgierz?

Die Wahl der Stadtverwaltung wieder mißglückt.

Vorgestern fand eine Sitzung des Stadtrats von Zgierz statt, auf deren Tagesordnung die Wahl der Stadtverwaltung stand. Bekanntlich ist diese Wahl schon im vorigen Jahre nicht zustandegekommen, weshalb ein vorläufiges Stadtpräsidium für die Dauer eines Jahres eingesetzt wurde. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den vorläufigen Stadtpräsidenten Swiercz gaben die Vertreter der Nationalen Partei und der PPS Erklärungen ab, daß sie angesichts dessen, daß sie über keine genügende Zahl von Stimmen zur Durchführung eines eigenen Kandidaten verfügen, an der Wahl des Stadtpräsidiums nicht teilnehmen werden und die Sitzung verlassen. Dadurch wurde das Quorum zerstört und der Vorsitzende sah sich gezwungen, die Sitzung zu schließen. Da der Stadtrat von Zgierz mit dieser Sitzung bewies, daß er nicht in der Lage ist, eine Wahl der Stadtverwaltung durchzuführen, was aber im Sinne des Selbstverwaltungsgesetzes nach Ablauf eines Jahres zu erfolgen hat, dürfte nunmehr mit der Auflösung des Stadtrats zu rechnen sein.

Banditenüberfall in Pabianice.

In die Wohnung des Jan Wlodarczyk in Pabjanice, Lesna 35, drangen drei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Banditen ein und verlangten die Herausgabe des Geldes. Die Banditen mußten über die Verhältnisse des Wlodarczyk gut unterrichtet gewesen sein, denn dieser hatte vor einigen Tagen einen Platz verkauft. Die Banditen fesselten Wlodarczyk und dessen Frau und warfen sie in den Keller, wobei sie die Frau unter Bedrohung mit einem Messer zwangen, das Geldversteck anzugeben. Wlodarczyk hatte aber das beim Verkauf des Platzes erzielte Geld bereits fortgeschafft, so daß den Banditen nur 170 Zloty und 5 Rubel in Gold sowie einige Schmuckstücke in die Hände fielen. Hierauf flüchteten die Banditen und entkamen unbehelligt. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Ziehung von Prämien der Dollaranleihe

Bei der stattgefundenen Ziehung der 4prozentigen Dollarprämienanleihe („Dolarowka") gewannen die Nummern:

40 000 Dollar auf Nr. 1054950.

8000 Dollar auf Nr. 551082.

3000 Dollar auf Nr. 1319026 6613933 1294514.

1000 Dollar auf Nr. 615790 1179668 62217 0624623.

500 Dollar auf Nr. 128622 1146789 133383 1172707 144197 962804 1170355 263573 874705 251566.

100 Dollar auf Nr. 1433432 895389 818628 854535 1444081 1382073 477194 1152276 1140405 176992 1435959 642475 962667 1200932 539161 1359889 346668 1171684 988912 332963 896717 698334 186684 1025624 560685 647291 791940 622596 825461 1081108 1468542 269689 110164 796673 22794 668494 1392347 1251571 158162 805880 1275942 1350117 839194 693827 1146339 759356 865003 865519.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Einberufung des XI. Parteitages des Bezirks Mittelpolen.

Der ordentliche Parteitag des Bezirks Mittelpolen der DSAP wird hierdurch auf Sonntag, den 15. März, pünktlich 9.30 Uhr vormittags, nach dem Parteilokale der Ortsgruppe Lodz-Nord, Urzendnicza 13, mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Wahl des Präsidiums und der Kommissionen.

2. Berichte des Bezirksvorstandes und der Kontrollkommission.

3. Referat über die gegenwärtige Situation und die Aufgaben der Bezirkspartei. Referent: E. Zerbe.

4. Wahlen der Parteiinstanzen.

5. Allgemeines.

Die Ortsgruppen erhalten über die technische Durchführung der Vorarbeiten zum Bezirksparteitag genaue Anweisung und werden zur strikten Durchführung derselben verpflichtet.

Der Bezirksvorstand der DSAP
Bezirk Mittelpolen.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 6. Februar, abends 7.30 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes zwecks Vorbereitung des Parteitages.

Achtung, Ortsgruppen!

Die Vorstände der Ortsgruppen werden ersucht, die Namen und Vornamen der gewählten Delegierten zum Bezirksparteitag bis Freitag, den 6. d. Mts., bekanntzugeben.

Veranstaltungen.

Chojny. Preispreference. Sonnabend, den 7 März, findet um 8 Uhr abends im Lokal der Ortsgruppe Chojny ein Preispreferenceabend statt. Freunde dieses Spiels sind eingeladen.

U.V.K.

Sonnabend, den 7. März l. J., findet um um 7 Uhr abends im Lokale Petrikauer 109 die übliche Verwaltungssitzung statts

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Von der christlichen Demokratie zum Antisemitismus?

Die Bezirkstagung der Korfantysten.

In Anwesenheit von angeblich 1000 Delegierten aus der Wojewodschaft Schlesien und dem benachbarten Dombrowaer Gebiet sowie Gästen aus allen Gauen Polens fand am Sonntag die Bezirkstagung der „hristlichen Demokraten Korfantyscher Richtung in der Kattowitzer Reichshalle statt. Die Delegierten wurden durch Rechtsanwalt Tempka begrüßt, der einen Brief Korfantys verlas, der lebhafte Ovationen hervorrief, in welchem dieser zum Kampf für die Grundsätze des Christentums und einen von diesen Gedanken geleiteten polnischen Staat aufruft. Korfanty selbst weilt als Emigrant in der Tschechoslowakei und man merkt es seinen Nachfolgern in der Führung an, daß sie sich in keiner Hinsicht der neuen Situation gewachsen zeigen. Viele alte Größen waren vertreten, unter ihnen auch eine Anzahl geistlicher Würdenträger, aber es fehlte so mancher Kopf, der sich inzwischen der Sanacja angepaßt hat.

Nach dem grundlegenden Referat des derweiligen Vorsitzenden, der sich scheinbar viel ausführlicher als sonst mit der Judenfrage beschäftigte und in der Vereinigung Polens von Juden das Hauptziel der Christlichen Demokraten sieht, kündigt Rechtsanwalt Tempka an, daß die Stunden der Sanacja gezählt sind und daß sich das Volk wieder zu Korfantys Idee bekenne. Der frühere Abg. Broncel hielt einen Vortrag über die schlesische Politik, wobei er sich für die Unantastbarkeit der Autonomie einsetzte. Aus der Diskussion ging hervor, daß sich die Christlichen Demokraten als die Erben der schlesischen Sanacja fühlen, was wohl mehr dem Enthusiasmus der Delegierten, denn der Wirklichkeit entspricht. In einer Resolution werden dann die verschiedensten Forderungen bzw. die nächsten Aufgaben der Christlichen Demokraten aufgezählt, wobei besonders der nach christlichen Grundsätzen geleitete Staat hervorgehoben wird, und man ist nicht abgeneigt, in eine entsprechende Front einzutreten, die dieses Ziel in Polen mit verfolgt; schließlich wendet man sich auch mit Entschiedenheit gegen das kapitalistische Ausbeutungssystem und fordert Berücksichtigung der Bedürfnisse der breiten Massen.

Wie die „Polonia" zu berichten weiß, soll der Verlauf der Tagung ein imposanter gewesen sein, allerdings hat man den Eindruck, als wenn die Christlichen Demokraten dem Stronnictwo Narodowe Konkurrenz machen und das Christentum als ein Kampfobjekt gegen die Juden ausschlachten wollen, und um Anhänger aus der nationalen Jugend zu sammeln, macht man Zugeständnisse an den Antisemitismus, was gleichbedeutend ist mit der Selbstaufgabe der Partei, weil sie in dieser Zeit nicht anders kann!

Ein furchtbares Verkehrsopfer in Kattowitz.

Die 3. Maistraße war am Sonnabend der Schauplatz eines furchtbaren Verkehrsunglücks, dem eine etwa 55jährige Frau zum Opfer fiel. Eine dem Namen nach noch nicht festgestellte Frau wollte den Fahrdamm rasch überschreiten, um auf den Bürgersteig zu gelangen, glitt jedoch infolge der Nässe aus, gelangte unter die Hufe des Pferdes und dann überfuhr der schwerbeladene Kokswagen die Frau. Als Passanten sie hervorzogen, gab sie noch schwache Lebenszeichen von sich, verstarb aber kurze Zeit nach der Einlieferung ins Städtische Krankenhaus. Wie es heißt, muß es sich um eine Person von auswärts handeln, die irgend etwas in Kattowitz zu erledigen hatte.

Schwere Verletzungen durch Explosion.

In das Kesselhaus der Wolfganggrube bei Ruda brachte der Heizer Ludwig Stenel Papierabfälle, die verbrannt werden sollten. Als er davon einiges in die Feuerung schüttete, erfolgte eine Explosion, wobei der Heizer schwere Brandwunden erlitt, so daß er ins Spital überführt werden mußte. Auch der zweite Heizer, Burek, wurde verletzt, doch nur leichter. Die Ursache der Explosion konnte nicht ermittelt werden, man nimmt an, daß in den Abfällen Sprengstoff oder Munition war.

Teufel Alkohol.

Eine furchtbare Bluttat in Bykowina.

Der 52jährige Pensionieur Leo Gamba holte sich seine Rente ab und brachte zugleich ein Viertel Liter Spiritus mit, was zu heftigen Szenen mit Frau und Tochter führte, ohne daß sich G. selbst weiter darum kümmerte. Die Frau des G. holte daraufhin ihren Sohn aus Neudorf, der gleichfalls dem Vater Vorwürfe machte, daß er so leichtsinnig mit dem Gelde umgehe. Es kam zu einem Streit, der Vater setzte sich zur Wehr, worauf ihn Sohn, Tochter und Frau fesselten. Dennoch gelang es Leo Gamba, ans Fenster zu kommen, wo er Hilferufe an die Nachbarn richtete. Inder Wut stach der Sohn nach dem Vater mit einem Messer und band ihm ein Handtuch um den Mund, worauf man den schwerblutenden Mann in der verschlossenen Wohnung zurückließ, indem sich der Sohn mit der Mutter und der Schwester nach seiner Wohnung in Neudorf begab. Erst in den Morgenstunden wurde die Polizei verständigt, die dem Leo G. die erste Hilfe gewährte und ihn ins Spital überführen ließ. Am Aufkommen des G. wird gezweifelt. Frau und Sohn wurden in Haft genommen. So richtete Teufel Alkohol wieder einmal in einer sonst angesehenen Familie ein großes Unheil an.

Aus einer Wohnung in Schoppinitz 1000 Zloty geraubt

Ein schwerer Raub wurde in den Abendstunden des Sonnabend in einer belebten Straße von Schoppinitz verübt. Als sich die 17jährige Boldys in der Wohnung allein befand und auf Klopfen die Tür nicht öffnen wollte, drangen unbekannte Täter durch das Fenster ein und schlugen das Mädchen mit dem Revolverknauf nieder. Die Banditen durchsuchten dann die Wohnung, wobei ihnen etwa 1000 Zloty Bargeld als Beute in die Hände fielen, worauf sie die Wohnung durch die Tür verließen, ohne von jemandem gesehen worden zu sein. Die von der Polizei bald darauf aufgenommenen Untersuchungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Man nimmt an, daß es sich um Täter handelt, die mit den Verhältnissen gut vertraut waren, nicht nur hinsichtlich der Wohnungsinhaber, sondern auch über die Aufbewahrung des Geldes. Die Polizei hofft, den Banditen bald auf die Spur zu kommen.

Mißglückter Einbruch in Lublinitz.

In die Lublinitzer Heilanstalt wurde in der Nacht zum Sonnabend ein Einbruch in den Kassenraum versucht. Die Diebe waren mit dem besten Werkzeug versehen, doch scheinen sie auf irgend einen Widerstand gestoßen zu sein und konnten ihre Arbeit nicht beenden, wahrscheinlich, weil sie die Nachtkontrolle gestört hat. Aus der Art des Einbruchs ist indessen zu entnehmen, daß sie mit den örtlichen Verhältnissen vertraut waren, zumal sie wußten, daß sich im Geldschrank etwa 48 000 Zloty befanden, die zur Gehaltszahlung bereitgestellt waren. Die Einbrecher hatten auch ein Auto zur Verfügung, wie die Ermittlungen ergaben. Die Untersuchungen sind im Gange, Spuren deuten bereits auf die Täter hin.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Vom 4. Stock gesprungen.

Am letzten Sonntag gegen 9 Uhr früh sprang der 24 Jahre alte Koch Alfred Wadas aus seiner im 4. Stock im Restaurant „Patria" (gegenüber dem Bielitzer Bahnhof) gelegenen Wohnung in den Hof, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Die Rettungsgesellschaft überführte den Verletzten in das Bielitzer Spital, wo er zwei Stunden nach der Einlieferung starb. Die Ursachen, welche den jungen Mann zu dieser Verzweiflungstat trieben, konnten bisher nicht festgestellt werden.

Wegen Wolldiebstahl verhaftet

Die Bialaer Polizei verhaftete den 23 Jahre alten Josef Klisz aus Straconka, da derselbe zum Schaden der Firma Rubin aus Biala Wollgarne im Werte von 120 Zloty gestohlen hatte. Da K. schon mehrere Delikte begangen hat, wurde er in das Bialaer Gefängnis zur Verfügung des Wadowitzer Staatsanwaltes eingeliefert.

Schwere Schlägerei in einem Gasthaus.

Am Sonntag entstand mittags in der Restauration Chrapkiewicz in Komorowice, Bezirk Biala, zwischen dem Tomasz Kubien und dem Schmied Johann Kubien auf der einen Seite und dem Restaurationsbesitzer Peter Chrapkiewicz auf der der anderen Seite, welch letzterer jedoch noch 6 Leute auf seiner Seite hatte, aus irgend einem Umstand ein Streit, welcher bald in eine arge Schlägerei ausartete. Die stärkere Partei ging mit einer Axt und Messern gegen die zwei Männer Kubien vor, von welchen der Tomasz Kubien einen Axthieb auf den Kopf und 4 Messerstiche in die Hand erhielt, wobei ihm hierbei noch 5 bis 6 Rippen gebrochen wurden. In diesem schwerverletzten Zustande wurde er von der Bialaer Rettungsgesellschaft in das Bialaer Spital überführt. Johann Kubien liegt ebenfalls verletzt in häuslicher Pflege.

Weiterer Einbrecher festgenommen. Wie berichtet wurde haben vor einiger Zeit einiger Personen einen Einbruch in das Geschäft Maximilian Grauer in Dziedzitz verübt. Die Dziedzicer Polizei hat jetzt einen weiteren Täter in der Person des Franz Kozuba aus Zebrac festgenommen.

Beleidigung eines Polizeifunktionärs. Der Dziedzicer Polizeiposten erstattete gegen die Sophie Roczkowski aus Czechowic Anzeige, weil dieselbe die Polizeifunktionäre bei einer Amtshandlung, an welcher die Genannte interessiert war, in der gröblichsten Weise beleidigte. Sie wird sich wahrscheinlich deswegen vor Gericht zu verantworten haben.

Nikelsdorf. Generalversammlung des A. G. V. „Eintracht". Sonntag, den 8. März, findet um 9.30 Uhr vormittags in der Restauration des Herrn Genser die diesjährige Generalversammlung obigen Vereins statt. Sämtliche Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Kamitz. Generalversammlung des Vereins jugendlicher Arbeiter. Sonntag, den 8. März, findet um 9 Uhr vormittags im Gemeindegasthaus die fällige Generalversammlung statt. Das Referat hält Gen. Kowoll. Die Mitglieder wollen pünktlich erscheinen. Die Brudervereine wollen Delegierte entsenden.

Oberkurzwald. Generalversammlung des Wahlvereines „Vorwärts". Sonntag, den 8. März, findet um 2 Uhr nachmittags im Vereinslokal die diejährige Generalversammlung statt. Als Referent erscheint Genosse Kowoll. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Mitgliedsbuch ist mitzubringen.

Bielitz. Generalversammlung des Vereins jugendlicher Arbeiter. Sonntag, den 8. März, findet um 2 Uhr nachmittags im Vereinszimmer im Arbeiterheim die Generalversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich. Die Brudervereine werden ersucht, Delegierte zu entsenden.

Theaterspielplan.

Mittwoch, den 4. März, Premiere des Lustspieles „Unentschuldigte Stunde".

Freitag, den 6. März, in Serie rot das Lustspiel „Unentschuldigte Stunde".

Samstag, den 7. März, nachmittags als 4. Schülervorstellung „Das Dreimäderlhaus" bei halben Preisen.

Alle diejenigen Theaterabonnenten, welche die 6. Rate in der Redaktion noch nicht eingezahlt haben, ersuchen wir, diese unverzüglich einzuzahlen, da wir abrechnen wollen. Die 7. und letzte Rate ist bei uns bis zum 10. März einzuzahlen. Wir ersuchen, diesen Zahlungstermin unbedingt einzuhalten.

Kino „Rialto"-Bielsko. Gegenwärtig läuft der Film „Jaśnie Pan Szofer" in polnischer Sprache.

Schon 40000 Textiler in der Streikfront.

Die Streikaktion in der Textilindustrie des Lodzer Bezirks hat sich am gestrigen Tage, so wie von uns vorausgesagt wurde, überaus stark ausgedehnt. Es streiken bereits fast 40 000 Textiler, wovon auf die Lodzer Betriebe über 20 000 entfallen. Wenn in Lodz am ersten Streiktage nur die Arbeiter der kleinen und mittleren Betriebe die Arbeit niedergelegt haben, so sind am gestrigen Tage eine Reihe von Großbetrieben stillgelegt worden. Es ist berechtigt, anzunehmen, daß am heutigen Tage wieder eine Anzahl von Textilbetrieben in Lodz stillgelegt werden.

Die Streikaktion hat stark an Aufschwung gewonnen. Der Kampfesgeist der Arbeiterschaft ist gut und das Solidaritätsgefühl unter der Textilarbeiterschaft im Kampfe um die berechtigten Forderungen nach Einhaltung des kollektiven Abkommens und der staatlichen Arbeitsgesetze ist so stark ausgeprägt, daß es nicht überraschend sein wird, falls die Streikaktion bald allgemein in der Textilindustrie des Lodzer Bezirks wird.

Der Bezirksarbeitsinspektor informierte die zuständi[...]n Warschauer Behörden eingehend über die Entwicklung [...]r Streikaktion. Nach der erfolgten starken Ausdeh[...]ng des Streiks werden auch die Warschauer Behörden, [...]mal der Hauptarbeitsinspektor, der zur Zeit sich mit der [...]ilegung des Konflikts im Bergbau des Dombrowaer [...] des Krakauer Bezirks befaßt, die ihr zukommende [...]ühlung mit den Parteien schleunigst aufnehmen müssen. [...]ie werden verstehen müssen, daß die Zustände in der Tex[...]lindustrie trotz des bestehenden Lohn- und Arbeits[...]kommens und der Arbeitsgesetze haltlos sind.

Die Leitung des Klassenverbandes und die Streik[...]mmission sind weiter eifrig bemüht, sämtliche benachtei[...]gte Textiler in die Streikfront zu bringen. Textiler, [...]nen gegenüber das Abkommen nicht honoriert wurde, [...] aber noch nicht in den Streik getreten sind, müssen [...]ssen, daß der Großkampf zu ihrem Wohle geführt wird.

In **Lodz** hat am gestrigen Tage die Streikaktion [...]e sehr starke Ausdehnung erhalten. Es streiken jetzt be[...]its über 20 000 Textiler in 160 Betrieben, gestern al[...]n wurden 100 Betriebe stillgelegt.

Bemerkenswert ist, daß die Arbeit in Großbetrieben [...]d mittleren Betrieben niedergelegt wurde, so u. a. bei [...]ert, Eitingon, Hirschberg und Halberstadt, Goldlust, [...]man und Perlberg, Gebrüder Teitelbaum, Kaschub. [...]e Annahme ist berechtigt, daß am heutigen Mittwoch [...] auch die Arbeiterschaft des größten Betriebes von [...]eibler und Grohmann der Streikaktion anschließen [...]rd.

Die in Hinsicht auf Ausbeutung bekannten kleinen [...]triebe, die sogenannten „Kurniki" (Hühnerställe), weil [...] mehrere Fabrikbetriebe in einem großen Fabrik[...]bäude eingemietet haben, sind gewissermaßen „ausge[...]ben" worden. So haben in den Lorentzschen Mauern [...] der Aleja Kosciuszki 10 die Arbeiter von 15 Kleinbe[...]eben die Arbeit niedergelegt, desgleichen die Arbeiter [...]n 4 Betrieben in der Legionowstraße 13, von den Be[...]eben in dem Kindermannschen Fabrikgebäude, An[...]eja 63, und die Arbeiter aus den 3 Webereien in Wis[...]lis Mauern in der Gdanskastraße 138.

In **Zgierz** stehen 5600 Arbeiter von den in den Tex[...]fabriken und mechanischen Heimwebereien beschäftigten [...]00 Arbeitern im Streik.

In **Zdunska-Wola** sind alle Betriebe bis auf drei [...]llgelegt worden.

In **Pabianice** sind alle kleinen und mittleren Textil[...]briken außer Betrieb und es wird nur bei Krusche und [...]nder, Kindler und in der Dobrzynka gearbeitet, wei[...]t das Abkommen eingehalten wird.

In **Konstantynow** waren am zweiten Streiktage [...]enso wie am ersten alle Textilbetriebe stillgelegt.

In **Zelow** wird in allen Betrieben außer einem ge[...]eikt.

Verschärfung des Konflikts in der Strumpfindustrie.

Gestern sollte im Arbeitsinspektorat eine Konferenz [...] Sachen des Konflikts in der Strumpfindustrie statt[...]den. Die Konferenz kam jedoch nicht zustande, da sich [...] Unternehmer nicht eingefunden hatten. Sie sandten [...]r ein Schreiben an den Inspektor, in welchem sie mit[...]ilen, daß der Abschluß eines neuen Lohnabkommens [...]ner Lohnerhöhung gleichkäme, wozu sie jedoch nicht in [...] Lage seien. Angesichts dieser Stellungnahme der Un[...]nehmer erklärten die erschienen Arbeitervertreter, daß [...] für den 8. März eine Versammlung der Strumpfwir[...]r einberufen, in welcher über die Verkündung des [...]reiks entschieden werden soll.

Vor einer Beilegung des Streiks der Schuhmacher.

In Sachen des Streiks der Schuh- und Schäftema[...]er ist für heute eine Versammlung der Streikenden ein[...]rufen worden, in der über die Aktion Beschluß gefaßt [...]rden soll. Während die organisierten Unternehmer [...]reits grundsätzlich bereit sind, das Lohnabkommen mit [...]n Schuhmachern zu unterzeichnen, bestehen jedoch mit den nichtorganisierten Unternehmern noch einige Schwierigkeiten. Es besteht jedoch die Aussicht, daß auch diese Schwierigkeiten bald überwunden sein werden. In der heutigen Versammlung der Streikenden sollen bereits Bevollmächtigte zur Unterzeichnung des Lohnabkommens mit den Unternehmern gewählt werden.

Die Regelung der Lohnrückstände bei Stüldt.

Wie berichtet, sind die Arbeiter der Appretur und Färberei von Stüldt in der Drewnowskastraße in den Okkupationsstreik getreten, weil ihnen der Lohn seit längerer Zeit gar nicht oder höchst unregelmäßig ausgezahlt wurde, wobei die Lohnrückstände die Summe von über 30 000 Zloty erreichten. Die Bemühungen um Auszahlung der Rückstände an die Arbeiter erwiesen sich als erfolglos und die Firmenleitung hat schließlich, wie berichtet, beim Gericht die Falliterklärung der Firma beantragt. Diesem Antrag wurde vom Gericht nunmehr stattgegeben. Mit der Gerichtsaufsicht wurde der ehemalige Vorsitzende der Strafabteilung des Lodzer Stadtgerichts und jetzige Rechtsanwalt Luszczewski beauftragt.

Die streikenden Arbeiter hielten bereits gestern mit den Verwaltern Luszczewski und Knopf eine Konferenz ab, die zur Einigung führte. Die Konkursverwalter verpflichteten sich, den Arbeitern die rückständigen Löhne binnen 4 Monaten auszuzahlen, ebenso auch die rückständigen Ueberstunden und die Entschädigung für den nicht ausgenutzten Urlaub. Angesichts dieser Zusage verließen die Arbeiter gestern mittag die Fabrik. Sie beschlossen, zunächst die in der Säure liegenden Waren auszufertigen, um sie vor der Vernichtung zu schützen, um sich dann dem allgemeinen Streik der Textilarbeiter anzuschließen.

Auf Skiern durch Kanada.

Drei bekannte schwedische Skiläufer treffen dieser Tage in Stockholm Vorbereitungen zu einer abenteuerlichen Durchquerung von ganz Kanada auf Skiern. Die Reise nach Amerika werden die drei Sportler bereits Anfang nächsten Monats antreten. Die Skiern werden in Quebec Mitte März angeschnallt. Von dort aus hat man einen Weg von etwa 8000 Kilometer zurückzulegen, der 1½ Jahre in Anspruch nimmt. Führer ist J. A. Boden, der bereits mehrere abenteuerliche Skifahrten durch das nördliche Skandinavien unternommen hat. Die beiden andern Teilnehmer sind Birger Hultstrand und Karl Hallström. Es werden Schlafsäcke aus Renntierhaut, die den besten Schutz gegen die Polarkälte bieten, mitgeführt. Auch soll eine Filmkamera mitgeführt werden. Eine Filmgesellschaft hat bereits Verhandlungen zwecks Erlangung des Alleinrechts für die Filmaufnahmen eingeleitet.

Zwei Arbeiter verschüttet und tot geborgen.

Beim Bau der Abwasserleitung bei Zwickau wurden zwei Arbeiter durch einbrechende Erdmassen verschüttet. Nach mehrstündigen Rettungsarbeiten konnten sie nur als Leichen geborgen werden.

Sport.

Fußballspiel LKS — Lodzer Sport- und Turnverein.

Die Lodzer Fußballvereine wollen sich das schöne Frühlingswetter zunutze machen und am Sonntag zum Kampf antreten. Die Vereine LKS und Lodzer Sport- und Turnverein sind übereingekommen, am Sonntag auf dem LKS-Platz um 11.30 Uhr ein Freundschaftsspiel auszutragen. Beide Mannschaften wollen im stärksten Bestande antreten.

Morgen, Donnerstag, beginnen die Fußballer des LKS mit dem normalen Training unter Leitung des Trainers Geisler.

Die Fußballmannschaft des Union-Touring wurde von der Posener Warta für ein Spiel nach Posen Anfang der Saison eingeladen.

Diverse Sportnachrichten.

Am Sonntag sollte in Lodz ein Boxkampf zwischen der Cuiavia aus Hohensalza und der Lodzer Hakoah stattfinden. Der Kampf wurde jedoch abberufen und er wird an einem späteren Termin stattfinden.

Am Sonntag begegnen sich im Freundschaftstreffen die Boxstaffeln von Geyer und Zjednoczone. Es werden 8 Kämpfe zum Austrag kommen.

In diesem Jahre sollen in Lodz die leichtathletischen Meisterschaften von Polen für Frauen zum Austrag kommen. Der Start der Walasiewicz in Lodz ist damit so gut wie sicher.

Der Lodzer Leichtathletik-Verband bemüht sich, für den Monat April den Landestrainer Cejzik nach Lodz zu bekommen.

Der Franzose Peter Caminade hat ein Fahrrad hergestellt, das nur 6 Klg. wiegt. Die wichtigsten Teile sind aus Aluminium. Demnächst soll dieses Fahrrad auf dem Markt gebracht werden.

In Düsseldorf siegte Ungarns olympische Eishockeymannschaft über die Auswahlmannschaft von Berlin 2:0.

Der Tennisländerkampf Polen — Ungarn findet am 8. bis 10. Mai in Budapest statt.

Die Mannschaftsmeisterschaft von Polen im Ping-Pong errang die Mannschaft „Samson" aus Tarnow. Polens Farben bei den Weltmeisterschaftskämpfen in Prag werden verteidigen: Gutek, Klein (Tarnow), Löwenherz (Lemberg), Finkelstein und Ehrlich (Warschau).

Radio-Programm.

Donnerstag, den 5. März 1936.

Warschau-Lodz.

6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Konzert 13 Brahmsmusik 13.30 Wunschkonzert 15.30 Von Lied zu Lied 16.15 Leichte Musik 16.45 Ganz Polen singt 17 Erfindungen 17.15 Lustige Weisen 18 Schwedische Musik 18.30 Theater und Film 18.45 Militärkonzert 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Leichte Musik 21 Hörspiel 21.35 Unsere Lieder 22 Abendkonzert 22.30 Leichte Musik.

Kattowitz.

13.30 und 18.45 Schallplatten 16.20 Opernarien 18.30 Kinderfunk 23.05 Französischer Briefkasten.

Königswusterhausen.

6.10 Morgenmusik 10.15 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Deutsche Volkslieder 19 Konzert 20.10 Bach und Mozart 20.50 Und du bist Kamerad 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Musikalische Kurzweil 23.10 Tanzmusik.

Breslau.

12 Konzert 13 Echo am Mittag 14.10 Buntes Allerlei 15.30 Hausmusik 17.40 Akkordensoli 20.10 Abendkonzert 22.35 Tanzmusik.

Wien.

12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 17.40 Lieder 19.30 Chorballaden 20.20 Schallplatten 21 Buntes Allerlei 23.45 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Leichte Musik 15 Orchestermusik 19.30 Militärkonzert 20.15 Aus Operetten 21.15 Gesangkonzert.

Gesangsrezital der Teodora Beck-Frankiewicz.

Der polnische Rundfunk übernimmt heute um 16.20 Uhr aus dem Studio des Thorner Senders das Gesangsrezital der Opernsängerin Teodora Beck-Frankiewicz. Die Künstlerin wird Arien der italienischen Meister Donizetti und Rossini und der neuzeitigen polnischen Komponisten Pienski, Nowowiejski und Kasserne singen.

Liebeserklärungen auf Schallplatten.

Die Liebe, das ist ein ewiges Thema, unsterblich, und obwohl sie sich immer ähnelt, so wird sie doch immer etwas anders empfunden; sie liefert demnach ein Thema, das unerschöpflich ist. Wie verschiedenartig die Komponisten die Liebe auffassen, davon können sich die Rundfunkhörer in der heutigen Sendung von Schallplatten um 17.20 Uhr überzeugen. Janusz Poplawski wird in dieser Sendung das Liebeslied von Lehar, Stefan Witas von Grieg, Jan Kiepura von Stolz und Josef Schmidt von Puccini singen.

Klarinetten-Quintett von Brahms.

Nach Rückkehr des bekannten Cellisten Dezyderjusz Danczowski aus Amerika, hat das polnische Meisterquartett im Bestande von Zdzislaw Jahnke — erste Geige, Wladyslaw Witkowski — zweite Geige, Tadeusz Szulc — Alt, Dezyderjusz Danczowski — Cello seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Im Verein mit einem vortrefflichen Klarinettisten wird dieses Quartett heute um 18 Uhr das Klarinettenquintett op. 115 von Johann Brahms spielen

Bekannte Künstler von Schallplatten.

Die Rundfunkhörer begrüßen stets freudig das Auftreten der Sängerin Lucyna Szczepanska im Rundfunk. Das heutige Konzert um 20 Uhr abends wird einen unterhaltenden Charakter tragen, wo neben der bereits erwähnten Sängerin auch der Liedersänger Adam Aston und das Salonorchester von Stefan Rachon zu hören sein wird.

Vom Chopinkonzert.

Das heutige Chopinkonzert um 21 Uhr abends umfaßt einige Mazurkas, die von dem bekannten Interpreten Chopinscher Musik Henryk Sztompka zum Vortrag gelangen.

Salonmusik.

Die Ouvertüre zu der Offenbachschen Operette „Orpheus in der Unterwelt", ein Potpourri aus Werken von Dostal und viele andere melodienreiche Schöpfungen werden die Rundfunkhörer heute um 12.30 Uhr aus Lemberg, gespielt vom Orchester Tadeusz Seredynski, zu hören bekommen.

Konzert des Orchesters des 28. Schützenregiments.

Morgen, um 18.45 Uhr, tritt erstmalig das Orchester des 28. Kaniowschen Schützenregiments, das bekanntlich in Lodz stationiert ist, im Rundfunk auf. Das Orchester unter Leitung seines Dirigenten Aleksander Ban[...] wird die Polonaise von Kurpinski, den schlesischen Tan[z] von Haydn und den Tscherkessenmarsch von Steinba[...] spielen.

Ein Kind irrt durch die Nacht

(70. Fortsetzung)

„Diese Kette, mein lieber Junge, ist ein altes Familienstück! Deine arme, selige Mutter hat sie oft getragen."

Da wurde die gute, alte Großi von beiden Seiten umarmt, und immer wieder stammelte Hanne Worte des Dankes.

Nun trat der alte Herr näher, während Hanne das Zimmer verließ, ohne die Tür hinter sich zu schließen.

Er sah, wie sie wie eine Gazelle die Treppen hinaufsprang, und gerade, als er sich an Kuno wenden wollte, stürmte Hanne, mit Paketen beladen, schon wieder in das Zimmer hinein.

Nun hatte sie alle Scheu abgelegt und lief geschäftig hin und her.

„Hier, das ist für meine liebe, verehrte Großi gearbeitet." Sie nahm das Tuch, über dem sie so viele Nächte gesessen und so viele Tränen dabei vergossen hatte, und legte es um die Schultern der alten Dame.

„Aber, liebes Kind, das ist ja viel zu viel! Ich danke dir! Hast mir damit eine große Freude bereitet."

Nun war ihr das „du" doch herausgefahren. Hanne hatte es in ihrer Erregung gar nicht bemerkt; auch Kuno war viel zu viel mit seinen Gedanken beschäftigt, als daß er Großis Worten Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Nur der alte Baron zuckte zusammen.

Nun wurde die Dienerschaft gerufen, für die die andere Seite des Tisches mit Geschenken belegt war.

Alle nahmen die Sachen freudig entgegen und küßten der alte Dame dankbar die Hand. Als Heinrich an Hanne vorbei wollte, reichte sie ihm eine Kiste Zigarren. Tina bekam eine Handtasche mit Spiegel und Geldtasche darin, Anna eine Kette und Taschentücher, der Diener Zigaretten und Tabak.

Darauf waren sie nicht vorbereitet gewesen, und in der Küche machten sie ihrem Erstaunen Luft. Kuno aber sagte schmollend zu Hanne:

„Na — und ich, Hanne? An alle hast du gedacht, nuran mich nicht!"

Da schmiegte sie sich fest an ihn.

„Du bekommst ja mich — ist dir das genug?" —

Nun kam der Trumpf des Abends, auf den sich die Baronin schon ganz diebisch freute. Sie nahm das Schächtelchen, das ihr Kuno zugesteckt hatte, und öffnete es. Dann trat sie an die zwei glücklichen Menschen heran.

„Mein liebes Kind, gib mir deine linke Hand — so", damit schob sie Hanne den Verlobungsring an den Finger. „Nun reiche mir deine, Kuno!" Und mit bewegter Stimme fuhr die Greisin fort: „Werdet glücklich miteinander."

Als sie sich aber siegessicher nach ihrem Bruder umsah, hatte dieser bereits das Zimmer verlassen.

Im Wintergarten wurde einer Flasche Sekt der Hals gebrochen, und während der alte Herr in seinem Auto ärgerlich nach der Stadt zurückfuhr, saßen sich die drei Menschen in glücklichstem Geplauder gegenüber. —

In der Küche aber herrschte große Erregung.

„Sieh doch, Anna! Seidenfutter hat die Tasche, und rieche mal. Hm! Fein — was?" Anna bemerkte tiefsinnig:

„Die Taschentücher sind das schönste von meinen ganzen Weihnachtsgeschenken."

Heinrich rauchte behaglich eine Zigarre, und der Diener zählte die Zigaretten.

„Gerade fünfzig Stück. Donnerwetter, sah „die" aber nobel aus heute!"

„So ein gelbes Kleid kaufe ich mir auch", meinte Anna,„ oben glänzende Seide und unten Spitzen."

„Der alte Baron war aber fuchsteufelswild [...] glaubte schon, die „Gnädige" wollte ihm den Kopf zu[...] setzen", stellte Tina fest.

„Die haben sich doch heute erst richtig verlobt. [...] ja, wer auch mal so ein Glück hätte!" meinte Anna [...] Seufzen.

„Quatsch! Ich möchte keenen Mann, und wenn [...] ein Graf oder gar Fürst wäre. Geht mir bloß ab mi[t] Männer!"

„Der Mann, der Sie heiratet, Tina, müßte auch [...] geboren werden!" meinte Heinrich.

Die Wirtschaterin wollte etwas darauf erwi[dern], als dreimal scharf geklingelt wurde. —

„Das war in der Diele — schnell raus!"

Der alte Baron hatte sich schon selbst den Ma[ntel] übergeworfen.

„Sagen Sie der Frau Baronin, daß ich morgen [...] elf Uhr wieder hier bin. Ich muß jetzt rasch noch zu e[iner] Sitzung."

Heinrich stieß Tina an:

„Sitzung — merkste wat? Ist nur wütend, daß [die] Alte die Verlobung zustande gebracht hat." —

Niemand aber war glücklicher als Hanne und K[uno]. Papier wurde geholt, und die alte Baronin setzte die [Ver]lobungsanzeige auf.

Die Verlobung meines Enkels

Kuno, Freiherrn von Senfenheim mit

Fräulein Hanne Urban

beehrt sich anzuzeigen

Beate, Freifrau von Senfenheim.

Kuno war aufgestanden, hatte sich hinter die G[roß]mutter gestellt und schaute über deren Schulter hin[weg] auf das Papier.

(Fortsetzung folgt)

Theater- u. Kinoprogramm.
Städtisches Theater Heute 8.30 Uhr abends
Die Trafik Ihrer Exzellenz
Teatr Popularny Ogrodowa 18 Heute 8.15 Uhr
Operette: Robert und Bertram
Casino: Eva
Corso: Die Legion der Unerschrockenen
Europa: Die Wolgaschiffer
Grand-Kino: Seine große Liebe
Metro u. Adria: Unser Sonnenschein
Miraż: Episode mit Paula Wessely
Palace: Walzerkrieg
Przedwiośnie: Ich liebe alle Frauen
Rakieta: Rhapsodie der Ostsee
Rialto: Kathrinchen
Sztuka: Liebe nur mich

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Hei[ke]
Druk: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101